

Autor*innen

Milena Bister (Prof. Dr.) ist Vertretungsprofessorin für Umweltanthropologie und Science and Technology Studies sowie Leiterin der Forschungsgruppe *Laboratory: Anthropology of Environment | Human Relations* am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Forschungsarbeiten analysieren Praktiken und Politiken rund um Gesundheit, Umwelt und Klimawandel. Sie ist Mitinitiatorin der wissensanthropologisch-geleitenden politischen Kampagne »Klimarechnungshof Jetzt!« in Österreich.

Ina Dietzsch (Prof. Dr.) ist Professorin für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Marburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Wissensanthropologie, öffentliche Wissenschaft, Digitalisierung und Natur(en)-Kultur(en)-Verhältnisse mit dem Schwerpunktthema Wasser. Seit vielen Jahren arbeitet sie interdisziplinär, mit feministischer Theorie sowie multimodalen und kollaborativen Methoden, u.a. in Forschungsprojekten zu Öffentlichkeiten, zur digitalen Landwirtschaft und zur Partizipativität von Bildern in Stadtentwicklungsprozessen.

Anne Dippel (PD Dr.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Kulturanthropologie/Kulturgeschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Ihre ethnografische Forschung durchmisst den Wandel kultureller Formationen vor dem Hintergrund medialer Bedingungen am Beispiel österreichischer Kulturpolitik einerseits und digitaler Arbeitskulturen der Physik und Informatik andererseits. Als Mitherausgeberin der »Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft« arbeitet sie an Publikations-Infrastrukturen (EthnOA). Aktuell entwickelt sie Grundlagen einer Rehabilitativen Kulturanthropologie.

Lina Franken (Prof. Dr.) ist Professorin für Digital Humanities in den Kulturwissenschaften an der Universität Vechta. Ihr Forschungsinteresse gilt insbesondere der Erweiterung empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung durch computationelle Methoden und mit digitalen Daten. Dabei hinterfragt sie auch die hierdurch veränderten Erkenntnisprozesse. Nach ihrer Promotion in der Vergleichenden Kulturwissenschaft in Regensburg koordinierte sie zwei Forschungsverbünde und vertrat die Professur für Computational Social Sciences an der LMU München.

Martina Klausner (Prof. Dr.) ist Professorin für Digitale Anthropologie und Science and Technology Studies an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Als Anthropologin mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich der Science and Technology Studies bilden ihre Forschungsthemen ein Spektrum aktueller gesellschaftlicher Phänomene ab: Digitalisierungs- und Datafizierungsprozesse (in) der Stadt, die Veränderungen von politischer Beteiligung durch online-Plattformen und Daten-Aktivismus sowie die Regulierung von neuen digitalen Technologien und Verfahren, wie Künstlicher Intelligenz.

Matthias Kloft (M.A.) ist Doktorand am DFG finanzierten Graduiertenkolleg »Fixing Futures – Technologies of Anticipation in Contemporary Societies« an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Dort forscht er, aus einer kultur-anthropologischen Perspektive, zur Anwendung von Künstlicher Intelligenz am Finanzmarkt.

Heike Lüken (Dr. phil.) ist Kulturwissenschaftlerin und hat zum Thema Praktiken künstlerischer Wissensproduktion promoviert. Ihre Forschungsinteressen sind Stadtforschung, Wissenskulturen, Kollaborative Wissensproduktion sowie Transformative Kunstvermittlung. Sie arbeitet als Dozentin, Kuratorin und Beraterin an den Schnittstellen von Stadtentwicklung, Kultur und Wissensproduktion und derzeit am City Science Lab der HafenCity Universität Hamburg zur Digitalität kollaborativer Stadtplanung und -verwaltung.

Johannes Moser (Prof. Dr.) hat seit 2006 den Lehrstuhl für Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München inne. Er war Sprecher der DFG-Forschungsgruppe »Urbane Ethiken« (2015–2023), Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (2015–2019) und Mitglied des Fachkollegiums 106 der DFG (2020–2024). Er promovierte an der Universität Graz und habilitierte

sich an der Goethe Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte sind Stadtanthropologie, Transformationsprozesse, Alltagskultur, Arbeit, Wirtschaftsanthropologie und Community Studies.

Jörg Niewöhner (Prof. Dr.) hat im STS Department der TU München den Lehrstuhl Anthropology of Science & Technology inne. Sein aktuelles Forschungsprogramm *knowledge after progress* beschäftigt sich aus ethnografischer Perspektive mit der Frage, ob und wie in spätindustriellen Gesellschaften durch die weite Verbreitung von Chemikalien menschliches und mehr-als-menschliches Leben in signifikanter Weise verändert werden.

Tim Schaffarczyk (M.A.) ist seit 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen. Für seine Dissertation beschäftigt er sich mit der gesellschaftlichen Aushandlung von Künstlicher Intelligenz und dem damit verbundenen strukturellen Wandel in der Universitätsstadt Tübingen. Ergebnisse dieser Forschung sind in die Sonderausstellung »Cyber and the City« eingeflossen, für die das Kurator*innen-Team 2024 den Tübinger Preis für Wissenschaftskommunikation und den Communicator-Preis des Stifterverbandes und der Deutschen Forschungsgemeinschaft verliehen bekam.

Sarah Thanner (M.A. M.A.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für VK/KG (Empirische Kulturwissenschaft) an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im DFG-Projekt EthnOA forscht sie zu Choreografien wissenschaftlichen Publizierens im Zuge der Open-Access-Transformation und der Gestaltung experimenteller Publikationsformate. In ihrer Promotion geht Thanner dem Werden smarterer Dinge nach. Von 2019 bis 2022 war sie im BMBF-Projekt VIGITIA am Lehrstuhl für Medieninformatik an der Universität Regensburg beschäftigt.

Libuše Hannah Vepřek (Dr. M.Sc.) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen. Die Kulturwissenschaftlerin und Informatikerin promovierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Rahmen des von Johannes Moser und ihr verantworteten DFG-Projekts »Spielend ›in the Loop‹« (2021–2024). Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Digitale Anthropologie, Anthropologie der Technik, Science and Technology Studies, Moralanthropologie und Ethik der Technologie sowie digitale Methoden.

Gesa Ziemer (Prof. Dr. Phil.) ist Professorin für Digital Urban Cultures an der HafenCity Universität Hamburg. Sie ist Direktorin des City Science Labs, einer Kooperation mit dem MIT Media Lab in Cambridge/USA und akademische Leiterin des Technologie- und Innovationslabors UNITAC für die Vereinten Nationen (UN Habitat). Ihre Forschungsschwerpunkte sind digitale Stadt (auch im globalen Süden) und neue Formen von (datenbasierter) Zusammenarbeit durch urbane Technologien.